

Jahresbericht 2024

Pro Natura Graubünden



01 Wir steigern die Vielfalt der Natur

Schutzgebiete

105

Schutzgebiete sind im Besitz von Pro Natura Graubünden oder mit einem Vertrag gesichert. Darunter befinden sich 61 Naturschutzgebiete, 26 Naturobjekte wie wertvolle Einzelbäume, 6 Landschaftsschutzgebiete und 12 Pflanzenschutzgebiete.

Mehr als 1'800 Stunden haben die Geschäftsstelle und die Schutzgebetsbeauftragten im 2024 in die Schutzgebiete investiert.

1'800

360'000

Wir haben 2024 knapp 360'000 CHF in die Pflege der Naturschutzgebiete investiert.

Murgang auf der Alp Flix Im Juni ereignete sich auf der Alp Flix ein erheblicher Murgang, der sowohl Infrastruktur beschädigte als auch einen bedeutenden Teil des nationalen Flachmoors von San Roc beeinträchtigte. Für das Moor hatte der Murgang einerseits eine positive Folge: Einige Entwässerungsgräben wurden

verschlossen und das Wasser fliesst nun direkt in das Gebiet. Andererseits hat der Murgang auch negative Folgen, da grosse Flächen der Moorvegetation nun mit Sedimenten bedeckt sind. Es handelt sich hierbei um einen natürlichen Prozess, der jedoch durch den Klimawandel verstärkt wurde. Derzeit prüfen wir, inwie-



weit eine Teilwiederherstellung der Moorvegetation möglich ist.

Neues kleines Schutzgebiet im Val Tuors

Mitten im Val Tuors in der Gemeinde Bergün Filisur wurde Pro Natura GR ein neues Schutzgebiet geschenkt, das Iglis Lajets. Die Parzelle befindet sich im Bereich des Flusses Ava da Tuors und wurde vor vielen Jahren landwirtschaftlich als Weide auf dem Weg zur Alp genutzt. Heutzutage wird die Parzelle nicht mehr bewirtschaftet, bietet jedoch auf ihrer kleinen Fläche eine grosse Vielfalt: Der Fluss, offene Wiesenflächen, Wald und die von einem kürzlichen Murgang betroffenen Bereiche tragen zur abwechslungsreichen Landschaft bei.



Heuschreckenkartierung in Dusch In der Gemeinde Domleschg oberhalb Paspels liegt das knapp 5000m² grosse Schutzgebiet «Dusch». Auf kleiner Fläche konnte eine hochspezialisierte Flora und Fauna überdauern. Eine sorgsame Bewirtschaftung der Trockenwiesen ist massgeblich dafür verantwortlich, dass u.a. die Ansprüche einiger der seltenen wärmeliebenden Heuschrecken erfüllt werden. Ein regelmässiges Monitoring der Flora und Fauna dient der Überwachung sich verändernder Umweltbedingungen. Daraus können Rückschlüsse für eine optimale Bewirtschaftung erfolgen. Im Jahr 2024 wurden zum ersten Mal die Heuschreckenbestände erfasst. Wir konnten mehrere seltene und gefährdete Heuschrecken nachweisen. Die Westliche Beisschrecke braucht offenen Boden mit höherer Vegetation. In den Trocken- und Halbtrockenrasen in Dusch erreicht sie hohe Populationsdichten. Die Blauflügelige Ödlandschrecke besiedelt nur trockene Lebensräume mit lückiger Vegetation, wobei eine minimale Krautschicht die Eier vor dem Austrocknen schützt. Solche Lebensräume verschwinden zusehends in der Kulturlandschaft. Die Population in Dusch ist klein und

isoliert. Die Gemeine Sichelschrecke kommt nur zahlreich vor, wenn die Lebensraumqualität ausreichend ist. Dies ist in «Dusch» gegeben. Für die Zweifarbige Beisschrecke ist eine extensive Bewirtschaftung unerlässlich. Zur Fortpflanzung ist eine gestaffelte Mahd mit Altgrasinseln wichtig, da die Eiablage direkt in die Grasstängel erfolgt. Die Punktierete Zartschrecke fühlt sich in der Krautschicht im Übergang zwischen Trockenwiese und einem schönen Waldrand zuhause, wobei die Eiablage in Rindenritzen erfolgt.

Schaffung von Unkentümpeln im Schutzgebiet Siechenstuda Das Schutzgebiet Siechenstuda beherbergt eine der wichtigsten Quellpopulationen der Gelbbauchunke in der Bündner Herrschaft. Den Gelbbauchunken ist es in den letzten Jahren aber immer schlechter gegangen. Als Rettungsmission haben wir einen rund eineinhalb Meter mächtigen Siltblock gebaut. In diesem haben wir mit dem Bagger rund 50 Schaufelschlitzte ausgehoben. Diese füllten sich im Laufe des Frühlings mit Regenwasser und wurden von Gelbbauchunken besiedelt. Einige Hundert Jungtiere verliessen im Laufe des Sommers die Laichtüm-

pel. Zusätzlich wurden drei ablassbare Teiche erstellt, die ein gezieltes Austrocknen ausserhalb der Brutzeit der Gelbbauchunken ermöglichen. Damit hoffen wir, dass die Gelbbauchunke auch in Zukunft in den Siechenstuda eine der wichtigsten Quellpopulationen bleibt.

Ferienarbeitswoche Obermutten Auch dieses Jahr hatten wir wieder eine Ferienarbeitswoche in Obermutten. Die engagierten Freiwilligen haben Köbi bei der Mahd der artenreichen Wiesen unterstützt, und sind nach einer strengen Woche mit vielen Eindrücken zufrieden wieder nach Hause gegangen.



Der Siltblock im Schutzgebiet Siechenstuda mit vielen Unkentümpeln.



Aktion Biber & Co. Ostschweiz

3

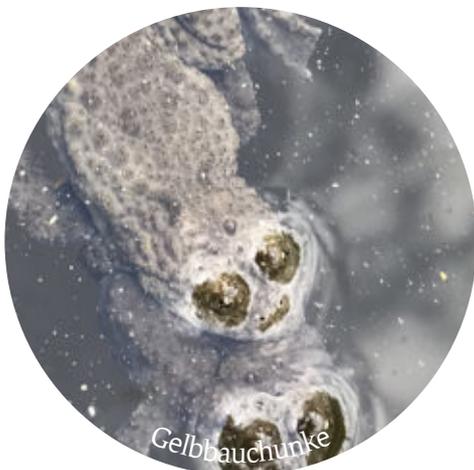
Projekte liefen im 2024 in Graubünden in der Aktion Biber & Co. Ostschweiz.

Stunden Arbeitszeit haben wir für die Aufwertung von Gewässerlebensräumen in Graubünden im 2024 investiert.

1400

In der «Aktion Biber & Co. Graubünden, Thurgau und Zürich» engagieren wir uns für ein grosses, artenreiches Gewässermosaik. In Graubünden werten wir Quellen auf und pflegen und bauen Amphibienweiher.

bünden legen wir zahlreiche neue Tümpel an, um Lebensräume für Kammmolch, Teichmolch und Gelbbauchunke zu schaffen und deren Fortpflanzung und Überleben zu sichern. 2024 wurden für die Gemeinden Fläsch, Maienfeld, Malans und Zizers Gespräche und Begehungen mit Amtsstellen und Gemeinden durchgeführt. Für Zizers und Fläsch wurden ein knappes Dutzend technische Beschriebe verfasst. In Maienfeld im Naturschutzgebiet Siechenstuda wur-



Oasen für Amphibien (seit 2023)

Seit 2023 setzen wir im Bündner Rheintal einen kantonalen Aktionsplan zur Erhaltung gefährdeter Amphibienarten um. In Kooperation mit dem Amt für Natur und Umwelt Graubünden legen wir zahlreiche neue Tümpel an, um Lebensräume für Kammmolch, Teichmolch und Gelbbauchunke zu schaffen und deren Fortpflanzung und Überleben zu sichern.



Neue Tümpel in den Siechenstuden von der Luft aus gesehen.

den ein ca. 400m² grosser Siltblock mit zahlreichen Wassergräben und drei ablassbare Weiher gebaut. In Zizers wurden sechs Unkenwannen als Sofortmassnahme zur Förderung von Gelbbauchunken vergraben.

Quellen des Lebens (2023 - 28)

Im Naturpark Beverin wird ein Projekt zur Erhaltung und Aufwertung der Quellen durchgeführt, die als Lebensraum für spezialisierte Tier- und Pflanzenarten dienen. Die Quelllebensräume sollen durch einfache Massnahmen wie Auszäunen geschützt oder in grösseren Projekten wiederbelebt werden. Im Jahr 2024 wurden Gespräche mit verschiedenen GrundeigentümerInnen für Aufwertungsprojekte geführt sowie bereits erste, einfache Schutzmassnahmen ergriffen.



Mit einem neu erstellten Holzzaun geschützte Quelle bei Clugin. © Fabian Freuler

Revitalisierung der Teichlandschaften (seit 2022)

Seit 2022 setzen wir uns im Bündner Rheintal für die Wiederherstellung verlandeter Teiche ein, um die Lebensbedingungen für Amphibien, Libellen und andere Wasserbewohner zu verbessern. Teiche, die verlandet sind, müssen von den überwachsenden Pflanzen freige-

schnitten und der Teichgrund muss ausgehoben werden, um eine offene Wasserfläche für Amphibien zu schaffen. Durch die Zusammenarbeit mit Freiwilligen und Zivildienstleistenden werden so wertvolle Laichgewässer wiederbelebt, damit diese Arten auch in Zukunft bei uns überleben können. 2024 wurden 19 Weiher an 10 Standorten gepflegt.



Teichpflege beim Hilarienweiher.



Aktion Hase & Co. Graubünden und Glarus

Stunden Arbeitszeit haben wir in die Förderung von Strukturen im Kulturland im 2024 investiert.

2000

30

Ast- und Steinhaufen haben wir im 2024 gebaut.

Laufmeter neue Hecken haben wir gepflanzt.

370

Refugium für Hermeline (2021-24)

Im Churer Rheintal, zwischen Domat/Ems und St. Luzisteig, haben wir ein ambitioniertes Projekt umgesetzt, das speziell Hermeline und andere Kleintiere unterstützt. In Zusammenarbeit mit 36 Landwirten errichteten wir 210 neue Ast- und Steinhaufen, pflanzten 950 Meter Hecken und legten Rückzugs- und Saumstreifen an, um Lebensräume zu schaffen und die biologische Vielfalt zu fördern. Im letzten Projektjahr konnte das Projektgebiet noch auf die Gemeinden Domat/Ems und Felsberg erweitert werden. Das Projekt konnte Ende 2024 abgeschlossen werden.





rischen Kulturlandschaft. Im Jahr 2024 wurde das Projektziel der Blühflächen von 30 Aren bereits um 10 Aren übertroffen.

Leckerbissen für die Grosse Hufeisennase (2023-25)

In Sogn lebt die grösste Kolonie der Grossen Hufeisennase in Europa. Pro Natura Graubünden pflanzt im Lebensraum-Gebiet Sträucher, Obstbäume und blütenreiche Krautsäume, um grosse Insekten zu fördern. Insekten sind die Hauptnahrung dieser stark bedrohten Fledermäuse und erhöhen ihre Überlebenschancen. Im Jahr 2024 konnten 65 m neue Hecken gepflanzt sowie weitere Hecken- und Baumpflanzungen fürs nächste Jahr fixiert werden.

Lebendige Weinberge der Bündner Herrschaft (2023-26)

In der Bündner Herrschaft, zwischen Fläsch und Malans, haben wir mit BirdLife ein Projekt gestartet, das die Rebberge durch das Hinzufügen von Strauchgruppen, Ast- und Steinhäufen sowie blütenreichen Flächen strukturreicher gestaltet. Diese Massnahmen verbessern das Nahrungs- und Lebensraumangebot für gefährdete Arten wie den Gartenrotschwanz, den Wiedehopf und den Neuntöter und vernetzen die natürlichen Lebensräume in dieser male-



Aktion Spechte & Co. GR

1000

Im 2024 haben wir 1000 Stunden Arbeitszeit in die Aufwertung von Waldlebensräumen in Graubünden investiert.

Projekte haben wir in der Aktion Spechte & Co. im 2024 durchgeführt .

2

Lebenstürme: Refugien der Artenvielfalt (2023-25)

Um den Verlust alter Bäume und deren ökologische Bedeutung zumindest teilweise zu kompensieren, errichten wir seit 2023 Lebenstürme, die als künstliche Lebensräume dienen. Diese vier Meter hohen Strukturen bieten Nist- und Brutplätze sowie diverse kleine Lebens-

räume für Vögel, Fledermäuse, Käfer und andere Tiere. So soll der Fortbestand von regional bedrohten Arten gefördert und das Bewusstsein für den Wert alter Bäume gesteigert werden. 2024 wurde ein Turm in Conters i. P. fertiggestellt und in Felsberg ein weiterer gebaut.

Lebensräume für den Iltis (2024-26)

2024 war der Iltis das Tier des Jahres. Um die Lebensbedingungen für diese gefährdete Säugtierart in Graubünden zu verbessern, haben wir eine Verlosung von drei Hecken, drei Iltisburgen und drei Teichen durchgeführt. Dank der grossen Nachfrage und der Unterstützung des Amtes für Natur und Umwelt können deutlich mehr Strukturen gebaut werden als ursprünglich geplant. Mit dem Bau dieser Strukturen soll dem Rückgang der natürlichen Lebensräume und Nahrungsquellen des Iltis entgegengewirkt und seine Population gestärkt werden. 2024 wurden in Untervaz, Felsberg, Lantsch/Lenz und La Punt Chamues-ch Iltisburgen gebaut und ein verlandender Tümpel



in Tujetsch wiederhergestellt. Es wurden zudem zehn Standorte im Kanton auf ihre Eignung für neue Stillgewässer geprüft. Das Projekt wird uns auch die nächsten Jahre noch beschäftigen. 2025 sollen an vier Standorten neue Hecken geplant werden. Bis im Frühling 2026 sollen drei Teiche gebaut werden.



Der revitalisierte Teich in Sedrun.



Weitere Projekte

Rettungsmission für Heuschrecken (2023-24)

In Graubünden führen wir, gemeinsam mit Fachexperten, ein dringend benötigtes Artenschutzprojekt für zwei vom Aussterben bedrohte Heuschreckenarten durch. Dabei handelt es sich um die Grosse Sägeschrecke (*Saga pedo*) und den Kiesbank-Grashüpfer (*Chortippus pullus*). Durch Entbuschungen, Auflichtungen und die Bekämpfung von Problem-pflanzen zielen wir darauf ab, diese stark gefährdeten Arten zu erhalten. Neue Erkenntnisse zum Vorkommen der Arten aus zwei Jahren Felderhebungen, führten Ende 2024 zur Konkretisierung der Massnahmenplanung für die nächsten Jahre.

Wächter der Alpen (Pasturs voluntaris, 2021-26)

Mit dem Projekt 'Pasturs Voluntaris', was aus dem Rätoromanischen als 'Freiwillige Hirten' übersetzt wird, setzen wir uns in ganz Grau-



bünden für den Schutz von Herden durch die Ausbildung und Vermittlung freiwilliger Helfer ein. Diese Freiwilligen unterstützen Schaf- und Ziegenhalter beim Einzäunen der Herden und weiterer Herdenschutzmassnahmen. 2024 leisteten unsere Freiwilligen insgesamt 40 Einsätze auf 15 verschiedenen Betrieben in Graubünden und angrenzenden Kantonen.

Setzlingsmarkt

In Zusammenarbeit mit ProSpecieRara fand am 18. Mai zum 9. Mal der beliebte Setzlingsmarkt in der Churer Innenstadt statt. Die Besucherinnen und Besucher konnten zahlreiche einheimische Wildpflanzen und biologische Gemüsesetzlinge erwerben und auf einem geführten Rundgang mit der Naturgärtnerin Yvonne Panzer viel Spannendes über naturnahe Gärten und deren Wert für unsere Insektenwelt erfahren.





pro natura
Graubünden · Grigioni · Grischun

Ganz in Ihrer Nähe!



Für mehr Natur im Bündnerland

- Vielfältige Schutzgebiete
- Projekte für die Artenförderung
- Jugendnaturschutzgruppen



Helfen Sie mit
pro natura gratis

Pro Natura - für mehr Na



02 Wir fördern einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen

Rechtlicher Naturschutz

153

Baugesuche ausserhalb der Bauzone haben wir im Detail auf ihre Naturverträglichkeit und Gesetzeskonformität geprüft.

Stellungnahmen im Rahmen von Ortsplanungsrevisionen haben wir verfasst.

34

1800

Stunden haben wir für rechtliche Arbeit investiert.

Auch im Jahr 2024 haben wir die Natur anwaltschaftlich vertreten und uns für die Einhaltung der geltenden Gesetzgebung eingesetzt. Wir haben insgesamt 153 Baugesuche ausserhalb der Bauzone auf die Naturverträglichkeit und Gesetzeskonformität im Detail geprüft. Wir haben bei 24 Fällen eine Stellungnahme verfasst, wobei 6 davon alpine Solaranlagen waren. Ausserdem haben wir uns aktiv in der Raumplanung eingebracht und bei 34 Ortsplanungen Stellungnahmen verfasst. Im 2024 haben wir keine Beschwerden ans Verwaltungsgericht erhoben.

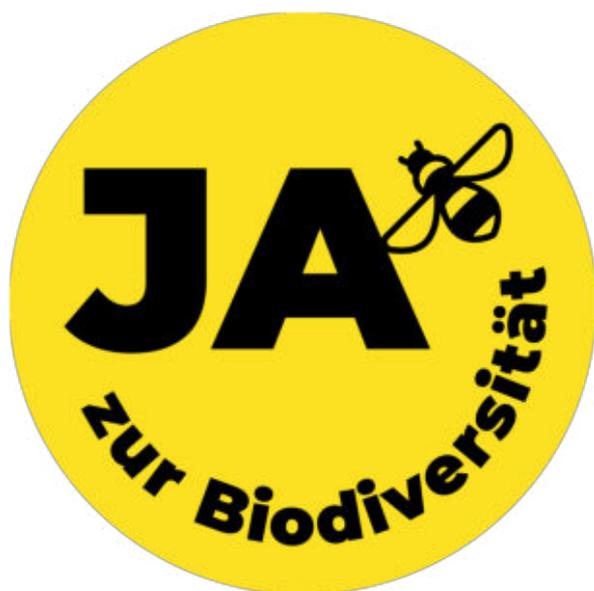
Vernehmlassungen

Im 2024 haben wir uns bei einer wichtigen kantonalen Vernehmlassung geäussert, der Vernehmlassung zum Aktionsplan Green Deal. Wir haben eingebracht, dass absehbar mehr finanzielle Mittel nötig sein werden, und diese auch gesprochen werden sollen. Zudem, dass nur Massnahmen unterstützt werden sollen, welche sowohl für das Klima als auch für die Natur gut sind, und uns klar gegen Massnahmen ausgesprochen, welche der Natur schaden. Zudem fordern wir, dass die Öffentlichkeit laufend über den aktuellen Stand infor-

miert wird, wie das andere Kantone bereits machen.

Politischer Naturschutz

Biodiversitätsinitiative



In Graubünden hat Pro Natura Graubünden zusammen mit Umwelt Graubünden die Kampagne für die Biodiversitätsinitiative geleitet. Die Initiative wurde schweizweit abgelehnt, in Graubünden mit 67 % Nein Stimmen. Die Nachwahlbefragung hat ergeben, dass sich drei Viertel der Schweizer Bevölkerung grosse Sorgen über die Zerstörung unserer Natur für Gesundheit, Wirtschaft und kommende Generationen macht. Sowohl der Bundesrat als auch die Gegnerinnen und Gegner der Initiative betonten immer wieder die Wichtigkeit der Biodiversität und versprachen, den Schutz unserer Lebensgrundlagen mit den bestehenden Gesetzen sicherzustellen. Dies gilt es nun klar einzufordern.

03 Wir ermöglichen eine vertiefte Beziehung zwischen Menschen und Natur

Naturzentrum Torre



Das Erdgeschoss heisst die Besuchenden willkommen und führt sie mit Zitaten ins Thema ein.

Nach langer Vorbereitungszeit konnten wir im Juni 2024 die Ausstellung «Alpenvielfalt – Entdecke Biodiversität im Torre Belvedere» eröffnen. Mit einer grossen Eröffnungsfeier wurde dieser Meilenstein der Umweltbildung unserer Sektion gebührend gefeiert.

Mehr als 500 Stunden (und 140'000.- CHF)

haben wir im Jahr 2024 in die neue Ausstellung und deren Eröffnung investiert. Es hat sich gelohnt.



Im dritten OG zeigen wir, wie und in welchen Bereichen sich Pro Natura für den Erhalt der Biodiversität in der Schweiz einsetzt.

Die Ausstellung wurde zusammen mit der Firma Hü7 erarbeitet und erfüllt die Anforderungen einer aktuellen, transferorientierten Umweltbildung. Mit verschiedenen Elementen wird der Bezug zur Lebensumwelt der Besuchenden hergestellt und die Besuchenden werden angeregt, selbst aktiv zu werden. Um den Anforderungen einer zeitgemässen Umweltbildung gerecht werden zu können, wurde zur Erarbeitung der Ausstellung mit Sandra Wilhelm eine Fachperson für transferorientierte Umweltbildung hinzugezogen.

Die Baustruktur des Torre hat es uns ermöglicht, sehr gezielt das so genannte AVIVA-Modell umzusetzen. Das AVIVA-Modell ist ein aktuelles Bildungsmodell, das mit fünf ver-

schiedenen Phasen ein nachhaltiges Lernen ermöglichen soll. Auf jeder Etage des Torres, inklusive Dachterrasse, konnten wir uns einer der fünf Phasen widmen und erhoffen uns so, dass die Ausstellung bei den Besuchenden langfristig eine Wirkung zeigt.

Die neue Ausstellung wurde am 22. Juni mit Musik, Verköstigung und Reden verschiedener bekannter Persönlichkeiten (Ursula Schneider Schüttel, Präsidentin Pro Natura, Remo Fehr, Amtsleiter Amt für Natur und Umwelt Graubünden, Silva Semadeni, Präsidentin Pro Natura Graubünden) feierlich eröffnet.

Ausstellung: Hermelin woher- wohin?

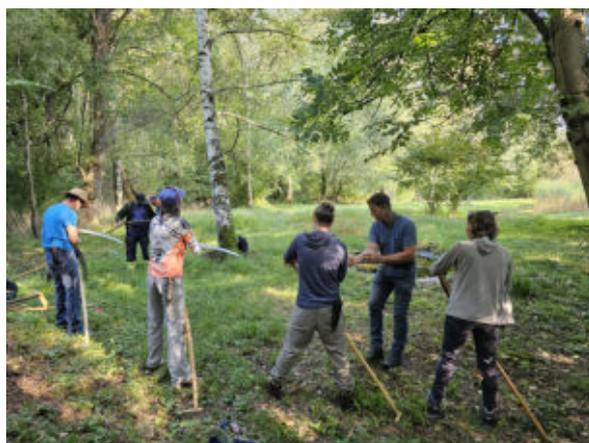
Die Wanderausstellung, welche sich mit der Veränderung der Kulturlandschaft aus Sicht des Hermelins auseinandersetzt, konnte an der Fachhochschule Graubünden, im Naturlabor Arosa, an der PH Graubünden und an der Kantonschule Chur gezeigt werden.



Die Wanderausstellung Hermelin woher - wohin wurde 2024 auch in Arosa gezeigt.

Exkursionen

2024 haben wir acht Veranstaltungen durchgeführt. 126 Personen haben diese Veranstaltungen besucht. Auf besonderes Interesse sind dabei der Vortrag zum Iltis und die Biberexkursion im Schutzgebiet Isla Mulin Sut gestossen.



Eines der Highlights unseres Veranstaltungsprogramms 2024 war wie auch in den Jahren davor der Sensenkurs mit Jürg von Känel, bei dem die Teilnehmenden neben der Mahd mit der Sense auch das Dengeln und Wetzen erlernen.

Erlebnis Natur

2024 waren im Rahmen des Angebotes von Erlebnis Natur vier Jugendnaturschutzgruppen im Kanton aktiv. 60 Kinder nahmen im Zusammenhang mit diesen Gruppen regelmässig an Anlässen teil. Die Anlässe der Gruppen sind sehr vielfältig. Themen waren z.B. das Entdecken von Baumfrüchten, Vogelbeobachtungen, das Färben mit Naturmaterialien oder der Bau einer Wieselburg.

In den Sommerferien führte Erlebnis Natur zudem elf Umweltbildungsanlässe durch - für den Ferienspass Graubünden, die Ferienko-

lonie Chur und Kinder mit Migrationshintergrund.



Kinder der Gruppe «Baus da Cletg» färben mit Hilfe von Naturmaterialien. ©Rea Furrer

eines Sommerlagers in Haldenstein konnte eine Jungschargruppe einen Nachmittag helfen Wieselburgen zu bauen.

Nach sechs Jahren bei Erlebnis Natur beendete Stefanie Bianchi ihre Arbeit als Koordinatorin zum Ende des Jahres 2024. Die Suche nach einer Nachfolge war zeitaufwendig. Mit Yvonne Panzer konnte aber eine motivierte Nachfolgerin gefunden werden.

2024 hat Erlebnis Natur mit der Zusammenarbeit mit externen Jugendgruppen begonnen. Ziel der Umweltbildung in externen Jugendgruppen, also Jugendgruppen ausserhalb von Erlebnis Natur, ist die Integration eines Umweltbildungsparts in ihr bestehendes Angebot. Es sollen insbesondere Jugendverbände angesprochen werden, die die Natur nutzen oder sich viel in der Natur aufhalten. Dabei ist das Projekt in drei Teilbereiche gegliedert: Weiterbildungen für Leitende der externen Jugendgruppen, Naturpflegeeinsätze und Umweltbildungsanlässe für die externen Jugendgruppen. Im Jahr 2024 wurde ein erster Umweltbildungsanlass durchgeführt. Während

04 Wir agieren näher bei den Menschen

Vorstand

Der grosse Einsatz unserer Ehrenamtlichen ist für Pro Natura Graubünden sehr wertvoll und wichtig. Wir haben das Glück, dass wir im Vorstand eine grosse Kompetenz aus verschiedenen Feldern vereinen können. An dieser Stelle möchten wir unseren Ehrenamtlichen von Herzen für ihren grossen Einsatz danken.

Im Jahr 2024 ist Renata Fulcri nach langjährigem Engagement aus dem Vorstand ausgetreten. Sie vertritt Pro Natura Graubünden weiterhin im Delegiertenrat. Präsidentin ist Silva Semadeni, Vizepräsident Reto Nigg, Kassierin und Delegierte Andrea Bachofen und die Beisitzenden sind Josef Hartmann und Birgit Ottmer.

Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle hat es im Jahr 2024 nur geringfügige Änderungen gegeben. Im März hat Tobias Lusti als neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Biodiversitätsförderung in den Aktionen Hase & Co. und Biber & Co. bei uns begonnen. Wir hatten zudem wieder drei Praktikantinnen in den Biodiversitätsförderprojekten. Die Praktika dauern üblicherweise ein halbes Jahr, von März bis September oder September bis März. Im 2024 waren es Sabuha Manser bis im März, Carole Spori vom März bis im September und Lena Riedi ab September. Zudem hatten wir zur Unterstützung der Biodiversitätsinitiative Nina Berger als Teilzeit Praktikantin angestellt. Carole Spori konnte im Anschluss an ihr Praktikum als Vertretung für Julia Besimo eingearbeitet und angestellt werden.

Freiwillige

Dank der engagierten Unterstützung von Freiwilligen konnten im Jahr 2024 zahlreiche Aufwertungs- und Pflegemassnahmen sowohl innerhalb als auch ausserhalb unserer Schutzgebiete erfolgreich umgesetzt werden. Die Hilfe von Freiwilligen ist für unsere praktische Arbeit vor Ort von unschätzbarem Wert und aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken.

Im Rahmen der Aktionen Biber & Co., Hase & Co. und Spechte & Co. haben Freiwillige tatkräftig dazu beigetragen, Ast- und Steinhäufen sowie neue Hecken anzulegen. Eine Jugendgruppe von ErlebnisNatur hat ausserdem zwei Asthäufen für den Iltis gebaut. In den Schutzgebieten wurden mit Unterstützung der Pflegegruppe zudem zwei Einsätze zur Bekämpfung von Neophyten sowie ein Moorpflegeeinsatz durchgeführt. Erfreulicherweise konnten bei jedem Einsatz im Durchschnitt rund 18 Freiwillige mobilisiert werden, was nicht nur zu grossem Arbeitserfolg, sondern auch zu viel Freude beim gemeinsamen Wirken geführt hat. Zusätzlich haben wir in den Schutzgebieten zweimal erfolgreich Neophyten bekämpft – einmal gemeinsam mit dem Schulheim Scharans und einmal mit einer Firma aus Chur, die ihren Nachhaltigkeitstag bei uns verbracht hat.

Pro Natura Graubünden bedankt sich herzlich bei allen Ehrenamtlichen und Freiwilligen für ihren unermüdlichen Einsatz zum Schutz und Erhalt der Bündner Natur.

Activitads 2024

La PNVM es darcheu commembra da la cumischiun da la Biosfera

La PNVM nu d'eira duos ons plü rapreschantada illa cumischiun da la Biosfera. Davo cha la suprastanza cumünala nun vaiva acconsenti la proposta ufficala dal candidat propuonü da la PNVM pella cumischiun ha la PNVM tut s-chüsa. Daspö utuon 2024 eschna darcheu rapreschantats il gremi strategic dal parc da natüra. Sper ils rapreschantants da la cultura, economia e società es nos ingaschamaint a favur da la natüra e cuntrada da gronda importanza.



L'En revitalisà a Bever.

Excursiun pro la revitalisaziun da l' En a Bever in occasiun da la radunanza generala

L'En a Bever es gnü revitalisà d'urant ils ons 2012 fin 2020 sün üna lunghezza da raduond 2,5km. La suprastanza da la PNVM ha decis da spordscher als commembers ün'excursiun per tour in ögl il svilup cha l'En ha fat daspö la revitalisaziun. Pio Pitsch chi ha accumpognà las lavuors d'urant la fabrica ans ha dat ün'invista i'l proget.

Seguond premi per la senda dal Rom

La senda dal Rom, ün proget parzial da la Pro natura Val Müstair survain per la seguonda jada ün premi. La Posta Svizra dà al cumün da Val Müstair vi da la realisaziun dal nouv proget Sielva - Chasseras ün import da 30'000.-. Il traiget dad 1,1km as rechatta uossa da la vart dretta dal Rom e passa danouv suot la via chantunala. Fingì dal 2009 es la Pro natura gnüda premiada da las Sendas Svizras da viandar cul premi RANDO. Per la Pro natura Val Müstair üna gronda onur e suottisfacziun.





Surdatta dal premi da la Posta per la senda dal Rom.



Teja da l'Alp Sprella resta sco ch'ella es.

Mantegnimaint da biotops

In october ha la PNVM darcheu fat lavuors da mantegnimaint. Quista jada süllas costas dal Döss At sur la clostra San Jon a Müstair. Üna gruppa da voluntaris ha sejà e raschlà üna part da las costas per mantegner la valur ecologica da quistas surfatschas süttas populadas da splerins ed oters insects. Pel avegnir esa da



Lavuors da mantegnimaint "Döss At", Müstair.

tscherchar eir amo otras pussibilitats per la cultivaziun da quist teritorri. In dumonda gnissan chavras o bescha.

Val Mora, sainza chamonna dal CAS

Il güdich federal ha acconsenti ils 9 december 2024 il recuors da las organisaziuns ambientalas cunter il proget d'üna chamonna dal CAS in Alp Sprella. Quista decisiun es per nus ün grond success, davo avair cumbattü bod 15 ons per ün paradis da natüra illa Val Mora.

Grettina Weber e Pio Pitsch

06 Pro Natura sezione Bregaglia

L'assemblea generale della nostra sezione si è svolta il 15 marzo e il giorno appresso una ventina di soci e simpatizzanti si sono occupati della pulizia del tratto della Maira che porta da Coltura a Vicosoprano raccogliendo, purtroppo, come di consueto, una certa quantità di plastica, tubi di gomma e altri manufatti che sono poi stati portati, tramite un camioncino del Comune, nell'apposita discarica.

Importanti aree di sosta per uccelli migratori a sud delle Alpi

Con questo titolo e per il suo centenario la Stazione ornitologica svizzera di Sempach, rappresentata dall'Antenna ticinese nella persona del Dr. Arno Schneider, in collaborazione con la Fondazione Garbald e Pro Natura sez. Bregaglia, ha tenuto sabato, 11 maggio, nella Villa Garbald a Castasegna, una conferenza sugli uccelli migratori in particolare sulle importanti aree di sosta del Pian di Spagna e del Piano di Magadino.

Domenica, 12 maggio, numerosi partecipanti si sono incontrati per lasciarsi guidare nel castagneto dal guardiacaccia Renato Roganti. Lungo il percorso dal piazzale ewz a Brentan fino a Piazza Renato ci ha dato l'opportunità di osservare in modo preciso e inusuale il comportamento degli uccelli dando ai presenti una lezione di ornitologia profonda e competente.

Inaugurazione della mostra Biodiversità alpina

Alla riapertura della Torre Belvedere, sabato, 22 giugno, in contemporanea con l'inaugurazione della mostra sulla biodiversità, abbiamo avuto l'onore di poter ospitare la presidente di PN Svizzera, Ursula Schneider Schüttel e la presidente di PN Grigioni, Silva Semadeni, oltre al nostro direttore Armando Lenz e a Remo Fehr, capo dell'Ufficio cantonale per la natura e l'ambiente.

Con questa mostra si vuole portare i visitatori ad affrontare un percorso di consapevolezza che si snoda sui quattro piani della Torre. Gli ospiti, con diverse tecniche comunicative, vengono portati a fare conoscenza del patrimonio naturale presente in Svizzera e nelle alpi con particolare riferimento al territorio di Maloja e della Bregaglia. Per i più piccoli, ma non solo, un percorso a loro dedicato, con giochi e domande che mettono alla prova le conoscenze del visitatore sul tema.

A fare da cornice alla mostra, prima la musica della giovane cantante di Maloja Celeste e poi il teatro di Luca Maurizio con il suo spettacolo per bambini e non Il tappeto magico – una favola musicale.



Orso chi sei? Il ritorno dell'orso sulle Alpi: conoscerlo per non temerlo

Questo il titolo del documentario intorno al quale si è sviluppata la serata di proiezione e discussione in piazza a Castasegna a fine luglio organizzata in collaborazione con l'associazione Castasegna Viva e con il Club Alpino Svizzero sez. Bregaglia.

Il produttore del documentario, Oreste Forni, alpinista, giornalista e scrittore, ha fatto luce su quelli che sono i comportamenti dell'animale e le sue reazioni in caso di incontro ravvicinato con l'uomo.

L'orso non è ostile verso l'uomo e non presenta una minaccia per l'allevamento di animali da reddito; gli incidenti che si sono verificati negli ultimi anni sono frutto di una non conoscenza dell'animale e di comportamenti inopportuni tenuti da persone in incontri, che sono comunque rari. Il consiglio di Oreste Forni sul comportamento da tenere in caso di incontro ravvicinato con un orso: rimanere fermi e aspettare che l'orso si allontani.

Jazz e natura ? Sì, Jazz e natura

In pieno agosto l'esterno della Torre Belvedere ha ospitato la band "The Loner" nell'ambito del festival itinerante organizzato da AmbriaJazz ODV; organizzazione di volontariato che promuove eventi in tutto il territorio della Valtellina e Val Chiavenna, spingendosi, come è stato il caso, anche oltre confine. L'organizzazione si pone l'obiettivo di valorizzare il patrimonio culturale del territorio, ponendosi inoltre come veicolo di valori importanti quali il rispetto per l'uomo, l'ambiente, il regno animale e vegetale. La band



splendida giornata, bellissimo concerto e spettatori entusiasti.

ha proposto un tributo a Neil Young, stella del Rock americano e mondiale, che con le sue ballate ha spesso portato l'attenzione su temi quali il rispetto per l'ambiente e le minoranze. Il numeroso pubblico ha molto apprezzato e ha colto l'occasione di visitare la mostra sulla biodiversità e di godere della natura della riserva.

Naturmade star Bregaglia, un fondo a tutela del patrimonio idrogeologico

Sabato, 9 novembre, si è svolto un interessante incontro circa l'impiego e la gestione del naturemadestar-fonds.

Il direttore di ewz Andres Fasciati ha ben illustrato come viene finanziato e gestito il fondo.

Naturmade star è, prima di tutto, una certificazione con conseguente marchio che viene attribuito a chi produce energia ecologica al 100%; sono certificati con questo marchio impianti che producono energia da fonti rinnovabili. Per ottenere la certificazione per

un'energia rispettosa dell'ambiente devono essere rispettate le direttive Naturmade. Da parte di ewz è stato fatto uno sforzo per cercare di produrre l'energia in modo il più pulito possibile e di conseguenza di vendere parte della propria energia con questo marchio a clienti pronti a pagare un sovrapprezzo pur di poter acquistare energia prodotta in modo pulito.

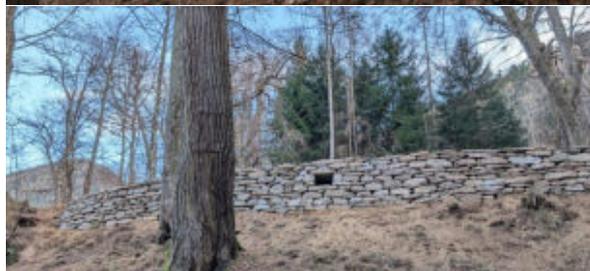
Il comitato direttivo del fondo Naturmade star in Bregaglia è composto da rappresentanti del Comune, di ewz, dell'Ufficio cantonale per la caccia e la pesca e di Pro Natura sez. Brega-



Senza l'intervento, questo idilliaco paesaggio di grandissima importanza per la biodiversità è destinato ad essere assorbito dalla boscaglia.



Durante i lavori è anche stato coinvolto il gestore del terreno che in futuro si occuperà al mantenimento del territorio.



Ripristino muro a secco Bregan (Bondo), prima e dopo l'intervento (2024).

glia e gestisce il fondo in cui affluiscono i soldi derivanti dalla centrale Lizun e da quella di Bondo; i soldi generati dalla centrale di Castasegna vanno in un fondo gestito da un gremio cantonale.

Il capitale a disposizione serve per il finanziamento di opere di mantenimento di rivitalizzazione di fiumi e torrenti e di muri a secco.

Andrea Giovanoli ha presentato e descritto i tanti progetti realizzati in Valle (per lo più eseguiti in accordo con il Comune) nell'arco di 10 anni per un totale di ben 2 milioni di CHF finanziati tutti dal fondo.

La giornata si è conclusa con un sopralluogo alla zona Agné (Borgonovo) rivitalizzata nel 2019 e con piacere abbiamo potuto constatare che l'intervento allora eseguito si presenta ancora in ottimo stato.

*Werner Ruinelli
Presidente Pro Natura sezione Bregaglia*